



Orgelmusik der französischen Romantik

Herausgegeben von Hermann J. Busch

Band IX

Louis-James-Alfred Lefébure-Wely

1817-1869

L'Organiste moderne

Der moderne Organist

Band 3

Herausgegeben von

Hermann J. Busch und Ton van Eck



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN



Verl.-Nr. 1055

Vorwort

Louis-James-Alfred Lefébure-Wély wurde am 13. November 1817 in Paris als Sohn des Organisten Isaac François Lefèbre geboren, der später seinen Namen änderte. Schon mit acht Jahren vertrat er seinen Vater an der Orgel der Kirche Saint-Roch in Paris und wurde nach dessen Tod 1831 sein Nachfolger. Gleichzeitig begann er am Pariser Conservatoire das Studium von Klavier (P. Zimmermann), Orgel (F. Benoist) und Komposition (H. M. Berton, J. Halévy). 1843 verzichtete er auf den Rompreis, 1847 wechselte er von Saint-Roch als Organist an die neubaute Cavaillé-Coll-Orgel der Kirche La Madeleine. Lefébure war um diese Zeit der berühmteste Organist Frankreichs, der von Cavaillé-Coll regelmäßig für die Einweihungskonzerte seiner großen Orgeln verpflichtet wurde und dabei das Publikum durch seine Improvisationen im „mondänen“ Stil mitriss. Dabei wurde die effektvolle Behandlung der modernen Ressourcen der Cavaillé-Coll-Orgeln bewundert, vor allem in Gewitterszenen und anderen illustrativen Genres.

1857 bis 1863 hatte er kein Organistenamt und komponierte stattdessen eine – allerdings erfolglose – Oper. Als 1863 Cavaillé-Coll seine größte Orgel mit 100 Registern in Saint-Sulpice vollendet hatte, wurde Lefébure ihr erster Organist. Am Silvestertag 1869 starb er an Tuberkulose.

Sein Hauptwerk ist die Sammlung „Der moderne Organist“, die 1867 in zwölf Lieferungen im Verlag Richault erschien. Der vollständige Titel lautet in der Übersetzung:

Widmung
an Herrn Abbé Hamon
Pfarrer von St. Sulpice
Der moderne Organist
Sammlung
von
Orgelstücken
in allen Arten
in 12 Lieferungen
von
Lefébure-Wély
Organist der Großen Orgel von St. Sulpice
Preis 9 Francs

Diese Stücke sind nach Motiven geschrieben, die in den Gottesdiensten in St. Sulpice improvisiert wurden.

Pfarrer Hamon gab dem Werk ein kurzes Vorwort bei:

Paris, den 16. Juli 1867

Mein Herr,

ich habe die Widmung erhalten, die Sie mir mit den von Ihnen komponierten Orgelstücken angetragen haben. Diese Widmung hat mir ein zweifaches Vergnügen bereitet. Das eine Vergnügen besteht darin, dass ich glücklich bin zu sehen, dass diese Stücke, die uns so oft entzückt haben, durch den Druck der Nachwelt erhalten bleiben und in der ganzen Welt verbreitet werden können. Ein weiteres Vergnügen ist es mir, diese schöne Widmung aus Ihren eigenen Händen zu empfangen.

Ich gratuliere mir stets mehr und mehr dazu, unsere schöne Orgel in so guten Händen zu wissen. Das Instrument inspiriert den Künstler, und der Künstler macht dem Instrument Ehre.

Erlauben Sie mir, mein Herr, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

Hamon

Pfarrer von St. Sulpice

Es handelt sich bei diesen Orgelstücken also um liturgische Musik für den katholischen Mess- und Vespertagesdienst, wie sie in Frankreich im 19. und 20. Jahrhundert in Gebrauch war.

Einige der Werktitel weisen eindeutig auf diese liturgischen Funktionen hin und wir können andere Stücke ähnlichen Charakters zumeist ebenfalls solchen Funktionen zuordnen, wenn sie auch andere Bezeichnungen tragen:

Das „Offertoire“ ist ein ausgedehntes Stück, oft in Form und Stil eines Sonatensatzes, das nach dem gesungenen Offertorium oder anstelle dessen in der Messe gespielt wird. Durch die feierliche „Inzens“, die mit einer kleinen Prozession verbundene Beweihräucherung von Altar, Zelebranten und Gemeinde, ist hier dem solistischen Orgelspiel breiterer Raum gegeben. Hier können auch Variationensätze oder Fugen ihren Platz haben.

Mit „Elévation oder Communion“ sind kürzere Stücke meditativen, lyrischen Charakters bezeichnet, die während der Wandlung oder der Kommunion gespielt werden, ebenso wie die kurzen „Pastorale“.

Die „Sortie“ ist das klangmächtige, virtuose Stück, das nach der Messe während des Auszugs der Gemeinde aus der Kirche gespielt wird und in seiner gelösten Stimmung gewissermaßen den Übergang zwischen kirchlicher und weltlicher Sphäre illustriert. An dieser Stelle kann natürlich auch ein „Marche“ gespielt werden.

Das „Verset“ ist meist besonders kurz, da es ein Teil der Alternatim-Praxis bei Kyrie, Gloria, Sanctus oder Agnus Dei der Messe bzw. beim Magnificat der Vesper ist. Dabei wechseln die einzelnen, vom Chor gesungenen Verse mit Orgelzweischenspielen ab, wodurch jeder zweite Vers des gesungenen Textes wegfällt und durch das „Verset“ der Orgel ersetzt wird.

Die vorliegende Ausgabe ist ein unverändertes Faksimile des Erstdrucks, dessen zwölf Lieferungen in vier Bänden zusammengefasst sind.

Siegen und Den Haag, im März 1989

Hermann J. Busch
Ton van Eck

Dem hier vorliegenden Faksimiledruck diente eine Ausgabe als Vorlage, die unter großem Zeit- und Kostenaufwand „restauriert“ wurde, um dem Benutzer ein Exemplar zu bieten, das den heutigen Erfordernissen möglichst entspricht.

SORTIE.

ORGUE. tous les jeux d'Anches et quelques jeux de fond, Pédale, jeux d'Anches et de fond.

Allegro.

ORGUE.

ff 6^d ORGUE..

PÉDALE.

ff Tirasse.

The musical score is presented in four systems, each consisting of three staves. The top two staves of each system are for the organ, with the upper staff in treble clef and the lower staff in bass clef. The bottom staff of each system is for the pedal, also in bass clef. The music is written in a key with two flats (B-flat and E-flat) and a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Allegro'. The first system includes the dynamic marking '*ff* 6^d ORGUE..' and the second system includes '*ff* Tirasse.'. The notation features a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, as well as rests and slurs. The organ part is characterized by dense chordal textures and melodic lines, while the pedal part provides a rhythmic and harmonic foundation.

SCÈNE PASTORALE

POUR UNE INAUGURATION D'ORGUE OU MESSE DE MINUIT.

AL. RÉCIT, Jeux doux de 8 et 4 pieds. AL. POSITIF, Jeux de fond de 8 pieds.

AL. G^l ORGUE, Jeux de fond de 16 et 8 pieds. PÉDALE, Jeux de fond de 16 et 8 pieds.Au Clavier de Bombarde (*s'il y en a un*) un flûte octaviante

Allegretto.

ORGUE.

p RÉCIT ou POSITIF.

PÉDALE.

The musical score is written for organ and consists of four systems of staves. The first system is labeled 'ORGUE.' and 'PÉDALE.' and includes a dynamic marking 'p' and the instruction 'RÉCIT ou POSITIF.'. The second system continues the organ part. The third system continues the organ part. The fourth system continues the organ part and includes the instruction 'Ouvrez le' at the end.

Sur un Orgue possédant un clavier neutre, commencer ce morceau sur ce clavier en y accouplant le Récit puis successivement les autres claviers pour faire le crescendo.

NOËL VARIÉ.

OFFERTOIRE POUR LE JOUR DE NOËL.

Moderato.

THÈME.

G^d ORGUE.

RÉCIT. *mz f*

PÉDALE
jeu d'aînches et
de fond.

jeu de fond.

Nota. Sur un grand Orgue possédant des pédales d'accouplements il sera facile à l'Organiste de varier ses timbres pour chacune des variations.

Inhalt

Morceau pouvant servir à une Messe de mariage ou pendant une procession (Stück für eine Brautmesse oder eine Prozession)	6
Sortie	16
Sortie	25
Prélude	34
Verset	35
Elévation ou Communion	37
Scène pastorale (Hirtenszene für eine Orgeleinweihung oder eine Mitternachtsmesse)	40
Noël varié (Weihnachtslied mit Variationen – Offertorium für Weihnachten)	52